

Mitteldeutschland

Werkel-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang / Nr. 34

Vertheilung: Freitag 1200 Exemplare (einschl. 1000 für den Verleger) Samstag 1000 Exemplare (einschl. 500 für den Verleger) Sonntags 1000 Exemplare (einschl. 500 für den Verleger) Preis 15 Pf.

Halle (S.), Mittwoch, den 10. Februar 1937

Einzelpreis 15 Pf.

Ein Friedensangebot aus Valencia?

Madrid abgeschnitten

Das nächste Ziel: die Hauptstadt / Allgemeine Bestärkung bei den Bolschewiken über den Fall Malagas Sowjetrussischer Militär soll Almeria verteidigen

Seit gestern abend ist die Telefonverbindung London-Madrid unterbrochen. Ein Sonderberichterstatter des „Daily Express“ in Madrid hat seine Meldungen schon nicht mehr durchgeben können. Die Unterbrechung der Telefonverbindungen hängt mit einem Vorstoß der Nationalen auf die letzte große Verbindungsstraße Madrid-Salencia zusammen. Es gelang Truppenabteilungen, die die Driftstraße Ciempozuelos eroberten, in nordöstlicher Richtung weiter vorzustoßen und die Berggipfel von Bertice und Capolen zu besetzen. Dadurch ist die Verbindung Madrids mit der augenblicklichen Bolschewikenzentrale in Valencia unterbrochen und die Lebensmittellieferung der Hauptstadt außerordentlich erschwert worden.

Die nationalen Truppen beherrschen jetzt die sieben wichtigen Straßen, die von Madrid nach Avila, nach Burgos, nach Aragon, nach Alcala, nach Zamora, nach Toledo und nach Valencia führen. Der sonst so schweigsame General Mola, der anfänglich der Sieger über die Malaga-Front war, hat sich in Salamanca an die Bevölkerung geschrieben, sagte über die Kämpfe vor Madrid: „Auch hier ist der Sieg nahe. Wir werden in Madrid früher einmarschieren, als die größten Optimisten unter euch zu hoffen wagen.“

Neue Siege an der Malaga-Front

Aus dem Hauptquartier wird von den Operationen an der Südfront bekannt, daß die spanischen Nationaltruppen im Bereiche des gelben Tages die Stadt Belas Malaga und den Ort Torre del Mar, beide etwa 30 Kilometer östlich von Malaga, sowie der Küste liegend, eingenommen haben.

General Queipo de Llano hat seinen Truppen nach dem Siege von Malaga eine Ruhe gegönnt. Sie befinden sich schon auf dem Vormarsch gegen Merula und Amerta, die beiden Feststädte, die in die Bolschewiken Malagas geflüchtet haben. Seine Kavallerie ist den fliehenden Roten dicht auf den Fersen. Die Kriegsbauten, die in Malaga gemacht wurde, ist beträchtlich. In einem Bericht fand man zwölf Geschütze, eine große Anzahl von Maschinengewehren, ein Flugzeug, eine Million Patronen, während die nationalen Kanonenboote zwei bolschewikische Kanonenboote und drei Frachtdschiffe aufbrachten. Einen besonders guten Erfolg machte die nationale Flotte, die ein Schiff kaperte, auf dem sich der gesamte Verteidigungsstab von Malaga mit dem Bolschewikengeneral Alcazar befand. Dieser Verteidigungsstab, der für die Schreckensliste verantwortlich ist, wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden. In Malaga wurden von der nationalen Herrschaft Zivilbehörden eingesetzt, die die Verwaltung der Stadt übernommen haben. Die Truppen brachten ganze Lastwagenzüge mit Brot, Gemüse und Viehfutter mit, die an die Bevölkerung verteilt wurden.

Wie die Bolschewiken haufen

Eine Stefani-Meldung aus Malaga besagt, daß die von den Bolschewiken dort angerichteten Verwüstungen noch wesentlich größer seien, als man ursprünglich befürchtet hatte. Keine Straße der Innenstadt sei verkehrsfähig geblieben. Die meisten Häuser wiesen Zeichen der Zerstörung auf. Auch schimmerte schon in den Außenvierteln aus, vor allem am Hafen. Die in der Nähe der Kathedrale gelegenen historischen Paläste und Villen böten den Anblick von Ruinen. Der gesamte Kirchenbau, die Klöster, die Häuser usw., seien geräumt worden. Was die unterirdischen Verstecke anbelangt, so sind sie nicht mit sich führen konnten, hätten sie in der Mitte der Kathedrale untergebracht und in Brand geschickt. Einzel-

Meldung des „Piccolo“ zufolge haben die Bolschewiken aus Malaga allein 75 000 Kilogramm Silber geraubt.

Im Verlaufe der Säuberungsaktionen in der Provinz Malaga haben sich in der Nacht zum Dienstag mehrere hundert bolschewikische Soldaten, die in den Gebirgen um Malaga herum Zuflucht gesucht hatten, den Truppen des Generals Franco ergeben. In Almeria entlief bei der Ankunft der aus Malaga geflüchten bolschewikischen Milizen eine große Panik. Es wurde sofort die allgemeine Mobilisierung angeordnet. Alle Männer zwischen 15 und 60 Jahren wurden zur sofortigen Verteidigung der nach Almeria führenden Straßen ausgehoben. Wie die nationalen Rundfunksender melden, ist der „Oberst“ Willaba, den die bolschewikischen Milizen in Malaga unterstanden, ins Ausland geflohen. Er habe sich geweiht, weiterhin unter dem Befehl seiner Gesinnungsgenossen von Valencia zu kämpfen. Auch der Oberbefehlshaber der bolschewikischen Verbände im Süden, General Martinez Monje, ist abgewandert. An seine Stelle wird ein sowjetrussischer (1) Militär treten, dem auch die Verteidigung von Jaen und Almeria übertragen werden wird.

Nach Mitteilungen des diplomatischen Berichterstatters des „Evening Standard“ soll die katalanische Regierung an General Franco ein Friedensangebot abgelehnt haben, um einen Kampf zwischen den Katalanern und den nationalen Truppen zu vermeiden, wenn diese einmal die Macht über Valencia gefürzt hätten. Das sei im übrigen auch der tiefere Grund der Weigerung der katalanischen Regierung gewesen, den bolschewikischen Machthabern von Valencia in Barcelona ein Asyl zu gewähren.

Die Einnahme von Malaga durch die nationalen Truppen hat auch in Barcelona eine wahre Panik hervorgerufen. Die Bolschewiken von Katalonien haben einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen, in dem gebotet wird, sofort eine Sonderformation zur Verteidigung Barcelonas aufzustellen und die „Allgemeine Dienstpflicht“ einzuführen. Der Bolschewikendiktator Companys erklärte, es seien bereits Maßnahmen eingeleitet worden, um alle Einwohner Barcelonas zum Frontdienst zu zwingen.

Völlige Anarchie in Katalonien

Vier französische radikalsoziale Abgeordnete berichten über Barcelona

Vier Abgeordnete der französischen Radikalsozialen Partei, die nach Barcelona entsandt worden waren, um die Verhältnisse in Katalonien durch Augenschein zu prüfen, haben ihrer Fraktion Bericht erstattet. Ihr Gesamteindruck ist eindeutig unangenehm. Sie haben sich in der katalanischen Hauptstadt nicht frei bewegen können. Auch haben die Behörden es abgelehnt, für nach Valencia reisen zu lassen, wie sie denn überhaupt von den amtlichen Stellen nur eine laue Unterfertigung gefunden haben. Die Exekutive des Landes, die sogenannte Generalität, hat, so berichten sie, jede Autorität verloren. Die F. A. I. der Anarchisten übt die Alleinherrschaft aus, die von

den vier französischen Abgeordneten als „die vollständige Anarchie und absolute Unordnung“ bezeichnet wird. In Barcelona haben nach ihren Feststellungen bisher 15 000 Einrichtungen fastgehunden. Selbst die Kleinsten Konkrete werden dauernd gebrandmarkt. Mit einem Wort, es herrscht in der Hauptstadt ein von Plünderung begleiteter Terror, der von Willkürleuten, welche ihre Kameraden an der Front im Stich gelassen haben, ausgeht wird. Die französischen Abgeordneten nehmen den Standpunkt ein, daß der Bürgerkrieg in Spanien längst zu Ende wäre, wenn es die ausländischen Freiwilligen nicht gäbe, zumal da die Katalanen selbst an den militärischen Operationen immer weniger beteiligt seien.



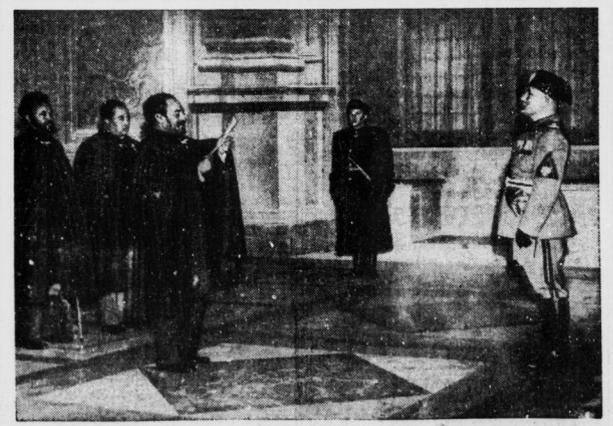
Karte von Malaga

Die schwarzen gezeichneten Gebiete stellen ungefähr den Geländegewinn dar, den die nationalen Truppen mit der Einnahme von Malaga erzielten. Die weiße Fläche nennenswerte Gebiet, die gestrichelte Fläche noch im Besitze der Bolschewiken. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Notizen zum Tage

Reformreform Präsident Roosevelt hat in auch in U.S.A. einer Volksfront dem Kongress eine ganze Reihe von Vorlagen zur Reformierung des Bundesvertragswesens vorgelegt. Diese Vorlagen waren vor einiger Zeit bereits angekündigt. Sie sind die Folge einer ganzen Reihe von Entschlüssen des Obersten Bundesgerichts, durch die die wirtschaftliche Wirtschaftsmacht des Präsidenten Roosevelt in der empfindlichsten Weise gekürzt wurde. Das von ihm geschaffene Industrie- und landwirtschaftliche Hilfswerk wurde zerfallen, weil das höchste Gericht der Vereinigten Staaten die Reformmaßnahmen für verfassungswidrig hielt. Roosevelt hat nun inzwischen die Gefährdung des größten Teiles aller Wähler erkannt, er ist aus den Präsidentenwahlen mit einem handhohen Sieg hervorgegangen, so daß er den jetzt eintreffenden Kongress gegen das Oberste Bundesgericht mit den besten Aussichten hineinschieben kann. Roosevelt will im wesentlichen nur, daß nicht jede Anwartschaft der Regierung durch eine Parteigangart wieder vernichtet werden kann. Darum verlangt er von den abgesetzenden Kongressmitgliedern das Recht der Verjährbarkeit von Bundesrichtern, wodurch schon eine ziemlich weitgehende Sicherung gegen Verhaftungen von Bundesrichtern her geschaffen wird. Darüber hinaus wird von Bundesgerichten gefordert, daß er nicht über die Verfassungsmäßigkeit von Gesetzen entscheiden, bevor der Justizminister informiert und eine entsprechende Zeit für eine Antwort erhalten hat. Umgekehrt sollen aber von nun an alle Sinausögerungsakte bei beratenden Entscheidungen in Notfall kommen. Die Reformvorhaben Roosevelts hängen aber nicht ausschließlich mit seiner Anwartschaft zusammen. Es ist schon längst in der Union allgemeine Ueberzeugung, daß eine Neugestaltung des Obersten Bundesgerichts dringender notwendig ist, da sein Aufbau, seine Zusammensetzung und Rechtsprechung einer Zeit stammt, die mit der Gegenwart nicht mehr den geringsten Zusammenhang hat.

Französische Die Presse ist am freiesten, die Pressefreiheit, sich den Notwendigkeiten ihres Landes am nächsten zur Verfügung stellt. In Frankreich scheint das nicht ganz anzutreffen. Denn kein geringeres als der Staatspräsident selbst hat auf der Jahreskonferenz der republikanischen Journalisten zum Thema Pressefreiheit gesprochen und mit Umschreibungen und zarten Andeutungen vor einem Mißverständnis der Pressefreiheit gewarnt. Allerdings hat er mit diesem Mißverständnis in der Hauptstadt die innerpolitische Rolle der französischen Presse gemeint, wie ja auch annehmen ist, daß er von nicht unmaßgeblichen politischen Kräften vorachrichtigt wurde, um zur Ruhe und Zurückhaltung zu mahnen. Wäre ein Minister des Volksfrontkabinetts oder dessen Chef aufgestanden und hätte über Pressefreiheit gesprochen, dann wäre eine bezügliche Rede wahrscheinlich partiellistisch geworden und entsprechend kritisiert worden. Um nur ein Wort zu sagen, die Oppositionspresse abzuwürgen. Es ist nicht uninteressant zu beobachten, wie man das Staatsverständnis



Mussolini empfing abessinische Heerführer

Der italienische Regierungschef empfing im Palazzo Venezia in Rom den aus dem Kriege darunter Heerführer Ras Seyum und andere Stammesfürsten, die ihm ihre Huldigungen darbrachten. Unser Bild zeigt Ras Seyum und andere Stammesfürsten bei der Verlesung der Ansprache. (Associated-Press-M.)

Frankreichs bemüht, um davon zu verzehren, daß nicht jede kleine Volksgemeinschaft benutzt wird, um Säure zu schmecken. Man leidet also...

Das also sollte der Auslandsleser glauben

Wie die jüdische Grenzpropaganda „arbeitet“ / Die „ganz großen“ Lügen der Judenpresse über das neue Deutschland

Die systematische Des- und Grenzpropaganda, die eine gewissenlose jüdische Journalistik gegen das neue Deutschland betreibt...

markiert. Ob es sich hier nicht um einen Scheitler des jüdischen Vertrieblerlagers anläßlich eines der zahlreichen Verstecke jüdischer Militärs in der Tschekoslowakei handelt?

Die Staatskanzlei mancher Länder eröffnet sich hier ein ebenso umfangreiches wie dankbares Aufgabengebiet, dessen Erledigung im Dienste eines wahrhaften Völkerverständnisses stehen würde.

Die Folgen des Parteiausschlusses

Ein Erlass des Stellvertreters des Führers. Der Stellvertreter des Führers hat in einem Erlass an die Parteimitglieder...

Das Hauptmotiv bei dieser Festhaltung des Anpruchs auf Volksherrschaft liegt darin, weil das räumlich einseitig nicht zu machen gewesen wäre, und sich auf die eklektischen Beispiele beschränken.

Der Aufmarsch deutscher Zepeline auf London war so unaufrichtig, daß diese Festlegung den geübten Lesern der jüdischen Journalistik nur einmal anemtet war.

Ein zweiter Prozeß Maniura

vor dem Kantonvier Bezirksgericht. Vier Tage verhandelte das Kantonvier Bezirksgericht gegen die Anklage in einem neuen Maniura-Prozess.

Die Entfernung aus der Partei

Die Entfernung aus der Partei und ihrer Gliederungen ist aber — so lautet der Erlass des Stellvertreters des Führers...

Das Hauptmotiv bei dieser Festhaltung des Anpruchs auf Volksherrschaft liegt darin, weil das räumlich einseitig nicht zu machen gewesen wäre...

Trotz unersetzlich vergrößerten Nachschubmittelsanges sind wir natürlich dünner. Die Judenpresse will es so, also weiß sie es und meldet es ständig.

Die Zungenvernehmung brachte nicht viel Neues. Einige Kriminalbeamte machten ihre Aussagen im Sinne der Anklage.

Zeierlicher Empfang bei Georg VI.

Die Königin Georg VI. hielt gestern im historischen St.-James-Palast, wobei er sich in der goldenen Staatskutsche nach dem Buckingham Palace begeben hat...

Sitz Frankfurt in einem Gefängnis?

Ein Buch von Wolfgang Diewerge. Ein Wert Wolfgang Diewerges „Ein Jude hat geschossen“...

Das ist ein kleiner Anlauf aus dem Sinn, die jüdische Bewegung in Gernomy über uns führen.

Was sagen die Cilgenfabrikanten dazu?

Die Besetzung der „Times“. Die Londoner „Times“ macht in einem Heftchen über die Kriegsführung in Spanien...

Der Herzog von Sevilla, Militäroberbefehlshaber von Algerias, ist vorläufig zum Militärorgan von Malaga bestimmt worden.

David Frankfurter hat gegenwärtig in Paris ein Buch geschrieben, das die jüdische Verbrechen vorberichtet.

Wir waren die Hintermänner des jüdischen Vordrängens. Diese Frage wird in dem Werke Diewerges eingehend behandelt.

Freude über einen wiedererweckten Vorgang

„Die beiden Schönen“, erkaufgeführt im Stadttheater zu Halle

Mit diesem Werken beginnt also in Wirklichkeit die Reihe der lebenswichtigen, volkstümlichen Opern des Meisters, von denen sich bisher nur die vier vom „Jar“ bis „Hoffnung“ gehalten haben.

und geschmeidigen Gesang als Carloline; neben ihr sah und hörte man in Ursula Richter eine Spielgenossin, stimmlich ansprechende Dechantin.

Die G. Ariens setzt in der „Amfahm in Wittenfels und Tschini“ (Frankfurt am Main) berichtet, glauben jene Regier...

Und was sieht man im Berliner Theater?

Uraufführung mit Agnes Straub, „Schauspielerin“ von Roland Schacht. Einige Worte zum Theaterbetrieb am Kurfürstendamm

Zu der Freude, das Werk in Halle auf neue Begriffe zu fassen, tritt die gleiche Anerkennung über die Aufführung selbst. Vom Stoff am Volk gab ihr die nötige Begriffe und, nämlich unterstützt vom Oberpfleiler Fritz Wolf-Verzart...

Hat der dunkle Erdteil Beziehungen zum germanischen Norden?

Wenn man in Betracht an den Dialekt und Wortschatz der Eingeborenen des Nordens, so kann man einen untrüglichen merkwürdigen Brauch sehen, der an alles germanische Brautum erinnert.

Uraufführung mit Agnes Straub, „Schauspielerin“ von Roland Schacht

Das Renaissance-Theater Alfred Vernaus wird in diesen Theaterberichten selten erwähnt, es hat nämlich das Glück, in einer Saison mit einer oder zwei Aufführungen auszuführen.

eine wirkliche Uraufführung herauskommt, muß auch für einen großen Erfolg verzeichnen — sie vertritt die neue Komödie von Roland Schacht.

„Hochst distrete“ Ganner

Zuchtsache und Gefangenstrafen für verschiedene Verbrechen. Nach mehrwöchiger Verhandlung verurteilt die 4. Große Strafkammer des Berliner Landgerichtes das Urteil gegen die 18 Mitglieder einer internationalen Drogenbande...

Schlichte nach Abgang seiner Vermittlungstätigkeit nach No. 2. den Genannten Kurier Beberwe aus. Dieser fuhr geduldig über Ostbahn nach Amsterdamer Dierweg und nahm das Geld in raffiniert angelegten Beständen in seinem Koffern mit sich in die Grenz.

Neues Land am Südpol

Norwegens Flagge abgeworfen. Von der Expedition des norwegischen Walfängers Carl Christensen, der im Dezember vorigen Jahres mit seinem Motor-„Lobostov“ in Begleitung des Pilgers Wibroe eine Seidensmeerfahrt unternahm, traf folgendes Telegramm ein: „Von dem Südpol Wibroe wurde am Freitag ein Stück im Nördlichen gefunden, von wo trotz der sehr kalten Dünung der Start vorgenommen wurde. Auf einem zweieinhalb Stunden dauernden Erkundungsflug wurde ein 20 x 20 km großes Land am Südpol entdeckt. Die norwegische Flagge wurde um 17.50 Uhr Polarkreis über dem Flugzeug geworfen auf 38 Grad nördlicher Länge und 69.90 Grad südlicher Breite.“

Der Funk warnte vor einem Mörder

Drama in einem norwegischen Dorf / Sehr erschwerte Schutzmaßnahmen. In dem Kirchspiel Nerstangen an der norwegischen Küstenküste spielte sich ein Drama ab, das besonders durch die Umstände zum ersten Mal verurteilt wurde, durch den Rundfunk ein Verbrechen abzuwehren. Mehrmals am Abend hörte die norwegischen Rundfunkhörer folgende Mitteilung: „Warnung an alle Hörer in Nerstangen, Dalsö, Gjøvik, es ist ein Mörder, der sich auf dem Meer befindet, er ist ein Mörder, der sich auf dem Meer befindet, er ist ein Mörder, der sich auf dem Meer befindet.“

Der Warnungssturm konnte indes nicht verhindern, daß die Mörderin...

Schnellkur bei Erkältung, Grippe!

Man rühre in einen Schüssel Röhrenwurzel-Pulver und Zucker in einer kleinen Schüssel, bis eine dicke Paste entsteht. Diese Paste wird in kleinen Portionen dieses wohlgeschmeckten Gesundheitsbrot (Brot) in Wasser gelöst und getrunken. Darauf folgt man gut und häufig bis am anderen Morgen mehr merklich gebessert.

Bolschewistische Verhaftungsverfüge

Kreuzritzen verhalten die bolschewistische Centralverwaltung die Bolschewisten von der Insel Molokas befristet hatten, dies zu verurteilen und stellen die militärischen Operationen der letzten Tage an der Südküste an „unzulässigen Angriffen“ (1) der Bolschewisten hin. So behauptet die Madrider Zeitung „El Socialista“ noch am Dienstag in einem Artikel, Molokas und Madris ständen in so enger Verbindung, daß ein Triumph der bolschewistischen Truppen in Madris die Verhaftung des Molokas hinführen würde, während eine Niederlage für Madris mit ersten Schwierigkeiten verbunden wäre.

Große Unwetterschäden in Madama

In großen Teilen des Staates Madama (USA) sind durch schwere Windstürme und heftige Stürme große Schäden angerichtet worden. Zahlreiche Wohnhäuser und Geschäftsbauwerke wurden zerstört oder beschädigt. 21 Personen sind z. T. schwer verletzt.

Von Dinnen und Draußen

Ihr Durchführung des Gesetzes über Großhamburg hat der Reichsminister für die Landesverwaltung folgende Beschlüsse erlassen: Die Landesverwaltung wird in die Beschlüsse über die Landesverwaltung einbezogen.

Rohstoffpreise anstiegen. Gestiegen sind die Preise für Rohstoffe, die für die Industrie wichtig sind. Die Preise für Rohstoffe sind in den letzten Wochen stark gestiegen.

In der heutigen Kammer kam es im Zusammenhang mit der Rede des Kammerpräsidenten zum Vergleich zwischen den verschiedenen Parteien und Nationalisten gegen Sozialdemokraten und Kommunisten.

Angenehme der englischen Post haben jetzt den Eisenbahnverkehr, der wochenlang durch den Eisenbahnstreik unterbrochen war, wieder in Gang gebracht.

Das Blatt der sowjetrussischen Jungkommunisten Organisation, die „Kommunistische Partei“, bringt einen Artikel, aus dem hervorgeht, daß die „Zerschlagung des Landes“ ein Ziel der sowjetrussischen Politik ist.

Der norwegische Walfänger „Lob“ ist auf dem Weg nach einem Blauwal mit einem Albatross ankommen. Der Albatross war so stark, daß das Schiff die Straße verlor und hilflos in der See trieb, bis ein anderer Dampfer herbeikam.

Das amerikanische Repräsentantenhaus nahm die Entschließung an, die die Vollmacht des Präsidenten zum Abschluß geneigelter Handelsabkommen um drei Jahre verlängert.

Im Nord der USA-Dampfer „American Legion“, der auf dem Wege von Rio nach Trinidad war, lief mitten auf dem Meer ein Felsblock auf und zerstörte das Schiff.

Der japanische Kriegsminister, General Aka mura, ist zurückgetreten. Sein Nachfolger wurde General Sugiyama, der bisherige Chef des militärischen Erziehungswezens.

Bei Contadora in Nordcarolina (USA) ist ein Verkehrsflugzeug, das sich auf dem Wege von Miami (Florida) nach Akron (Ohio) befand, abgestürzt. Der Pilot und die drei Insassen wurden getötet.

Ein Mahnruf der „Morningpost“

Die Londoner „Morningpost“ wendet sich in einem Leitartikel gegen diejenigen in England, die immer noch nicht sehen oder leben wollen, was die Bolschewisten in Spanien tun. In dem Artikel heißt es: „Die Bolschewisten sind ein unermessliches Unglück nicht nur für Spanien, sondern auch für Europa und die Zivilisation.“

Der neue deutsche Stahlhelm 35

Er ist um 200 Gramm leichter. Für alle wehrfähigen Deutschen sind Mitteilungen des Oberkommandos des Heeres über den neuen deutschen Stahlhelm 35 von Interesse. Es handelt sich um ein Modell, das Mängel beseitigt, die sich bei dem bisherigen Modell im Gefechtsdienst herausgestellt hatten.

Bolschewistisches Reklame-Schiff

In Oden von Oden. Bezeichnend für die raffinierten Mittel, die sich die bolschewistische Propaganda bei der Verwirklichung ihrer Ziele anzuwenden vermag, ist die Verwirklichung der bolschewistischen Reklame-Schiffe.

Im Feindesland sein Geld verheimlichen

Auf der Straße in der Nähe der Stadt Banao (etwa 200 Kilometer nördlich von Manila) führte ein Rottmännchen, der mit Philippinos vollbesetzt war, in eine 70 Meter hohe Schlucht. 23 Insassen wurden getötet.

WGW-Hörspiele im Rundfunk

Die Reichsdelegation hatte gemeinsam mit der Reichsregierung des Winterhilfswerkes ein Preisentscheidungsverfahren veranstaltet. Über die besten Hörspiele der WGW-Hörspiele sind folgende Preise vergeben: 1. Preis 300 RM: Hans Neumann, Abendrot; 2. Preis 150 RM: Conrad Wolpert, Die Wälder; 3. Preis 100 RM: Wilhelm Rintke, Winter (Weiß); 4. Preis 50 RM: Wilhelm Rintke, Winter (Weiß).

Ein Nichte-Arbeitsgemeinschaft der DZ

Unter Leitung der Abteilung für weltanschauliche Schulung im Gebiet Thüringen wurde vor kurzem von den Mitgliedern des Nichte-Arbeitsgemeinschaft der DZ eine Nichte-Arbeitsgemeinschaft gebildet.

Der zweitgrößte Menschenfresser der Welt

Auf den Meilen wurde kürzlich ein Schädel entdeckt, der ein Gehirnmaß von 2000 Kubikzentimeter besitzt. Soweit bekannt, ist das das zweitgrößte Gehirnmaß. Das Gehirn hatte der russische Schriftsteller Dostojewski, dessen Gehirnmaß 2000 Kubikzentimeter betrug. Dostojewski war ein Mensch, der sehr intelligent war.

Ein Nichte-Arbeitsgemeinschaft der DZ

Die Nichte-Arbeitsgemeinschaft der DZ in Thüringen hat die Pianistin Maria Bembaur, die Gattin von Professor Josef Bembaur, Prof. Dr. August Keller, em. Universitätsprofessor in Gießen, ein der namhaftesten Wissenschaftler und Pädagogen, vollendet am 11. Februar sein 70. Lebensjahr.

Wollen! sprechen zu lassen, und er wird ein Opfer sein des Abends.

Denn neben Agnes Straub steht als ihre Kostler Irene von Menndorf, neben der älteren Künstlerin soll sich behaupten, und auch sonst ist die Weltweite, wie immer in Renaissance-Theater, vorzüglich. Walter Steinböck als Theaterdirektor, Gerda Schütz als ewige Theaterdilettantin, Heinz Kippert als Viehhändler und die Einbürgerung durch Alfred Bernau glänzend und schmeißt wie immer. Roland Schütz wollte ein Erfolgskind mit Stern-Wolke spielen; hier mehr wie seine Komödie nicht gelang. Das ist ungenau, und die Serie „Schaupielchen“ scheint dem Renaissance-Theater bis zum Ende der Spielzeit gefehlt. Gerhard Bohlsmann

Mit diesem Stoffteil im Renaissance-Theater hat Agnes Straub die Bühne verlassen, die einige Zeit ihren Namen trug: das Theater am Kurfürstendamm. Die fuge Schaupielchen und mutige Prinzipalinnen hatte hier als eine Meiden von Kurfürstendamm verurteilt. Der Direktor des Theaters zu schlagen und die Diktatur der Serie durch das Repertoiretheater mit klassischen und modernen Werken zu erleben. Agnes Straub ist geflohen. Die Gründe sind nicht bekannt geworden, aber die Künstlerin hat sich aus der Piste der Bühnentheater freigeben lassen. Jetzt lebt Hans Wölfer das ehemalige Agnes-Straub-Theater gemeinsam mit der kleinen „Komödie“ nebeneinander. Der Verlust dabei eine einbüchlige Kiste. Was ist die erfolgreichste Art, mit der man am Kurfürstendamm schon immer das Theatergeschäft betrieb. Zunächst wertete er die erfolgreichsten unter den Inszenierungen Agnes Straub im Serienbetrieb aus und bewertete Agnes Straub dabei als Star. Dann holte er sich andere Stars, auf deren hundertförmig erprobte Wirkung man bauen kann, und stellte sie in kassenförmigen Stücken vor das Publikum.

In der Komödie war es eine Zeit Paul Kemp, der als „Charleys Fante“ das

Johnannes Jacobi.

Der zweitgrößte Menschenfresser der Welt. Auf den Meilen wurde kürzlich ein Schädel entdeckt, der ein Gehirnmaß von 2000 Kubikzentimeter besitzt. Soweit bekannt, ist das das zweitgrößte Gehirnmaß. Das Gehirn hatte der russische Schriftsteller Dostojewski, dessen Gehirnmaß 2000 Kubikzentimeter betrug. Dostojewski war ein Mensch, der sehr intelligent war.



Stadttheater Halle
Mittwoch, 29 bis gegen 23 Uhr
Der Obersteiger
Operette von Karl Zeller
Donnerstag, 30 bis gegen 23 Uhr
Petra und Alla
Ein Volksstück am zwei Pferde
von Max Geisenhauer

Ringkämpfe
Tägliche ab 20.15 Uhr um den
Großen Preis v. Europa
Weltklasse am Start
Theater am Steiner
(Hüter Walhalla)
Tageskasse 11.-14. und ab 17 Uhr
Plätze RM -30 bis 3.-
**Kampfpromen siehe
Anschlagtafeln**

Rundfunk
Donnerstag
Weihnachten 1932

6.00: Morgenruf, Reichsbrotbericht
6.10: Rundfunkmarkt
6.30: Frühkonzert - Raum 6.50:
Mitteilungen für den Bauer um
7.00: Nachrichten
8.00: Rundfunkmarkt
8.20: Kleine Welt
8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen
Das kleine Orchester des Reichs
konzertschreibers
9.00: Rundfunkmarkt
9.30: Schallplattenbesprechungen
10.00: Musikalische
10.30: Schallplattenbesprechungen
10.45: Heute vor ... Jahren
11.30: Zeit und Wetter
11.45: Für den Bauer
12.00: Aus Rubens: Mittagskonzert
- Zwischen 13.00: Zeit, Nachrichten und Wetter
14.00: Zeit, Nachrichten und Märke
14.15: Ruff nach Zürich
15.00: Ruff die Frau: Solos mit
unter dem auf die Bühne vor
berichten? Günstige Götter
15.10: Rundfunkmarkt
15.30: Buch-Bericht
16.00: Rundfunk am Nachmittag
(Schallplatten)
17.00: Zeit, Wetter und Wirtschaft
17.10: Die roten Skizzen des Döbner
- Prof. Dr. Albert Herrlich
17.20: Musikalische Rundschau
17.40: Aus der Arbeit des Deutschen
Fremdenverkehrs
17.50: Wuff der Jugend
18.00: Rundfunk am Abend
19.00: Lied und Tanz aus nord-
deutschen Gauen
19.30: Umkehr am Abend
20.00: Nachrichten
20.10: Von der Geige bis zur
Baule: Ringende Carpolen
21.00: Schlimm! Straßentheater - Hör-
spiel von Gerhard Meißner
22.00: Nachrichten und Sportzeit
22.30: Rundfunk von den Riech-
stübchen
23.30: Nob. Schumann: Einfache
Götter, 1. Teil
24.00: Musikalische Unterhaltungs-
konzert

Deutschlandsender
Weihnachten 1931

6.00: Morgenruf und Morgenruf-
Wetterbericht. (Schallpl.)
6.30: Aus Leipzig: Frühkonzert. -
24. um 7.00: Nachrichten
9.00: Rundfunkmarkt
10.00: Musikalische
11.15: Deutscher Schmettermarkt
11.30: Der Bauer spricht - Der
Bauer hört. - (Schallpl.)
12.00: Aus Breslau: Wuff zum
Mittag. - Zwischen 12.30:
Zeitfragen um 13.00: Glückwünsche
13.45: Heutige Nachrichten
14.00: Mittel von Zwei bis Drei
15.00: Wetter- und Verkehrsber-
richt, Programmhinweise
15.15: Aus neuzeitlichen Frauen-
dingungen
15.45: Heutiger Pflanz auf.
(Schallplatten)
16.00: Wuff am Nachmittag
18.00: Peter Zschalowitz. (Schallpl.)
18.30: Zu leicht regiert kein Leben!
Ein Gespräch von Hans Rammert
18.45: Was interessiert uns heute
im Sport?
19.00: Guten Abend, lieber Hörer!
19.30: Wuff der Nation: Die
Krautjahr-Rampfen-Schau
20.00: Bericht, Musik, Wetter-
bericht und Kurznachrichten
20.10: Zions Feiern singt
21.00: Die schwarze Kunst: Ein
Spiel von August Wenzel
22.00: Wetter-, Tages- und Sport-
nachrichten
22.30: Deutscheschland. Rundfunk
von den Riechstübchen
in St. Moritz
23.45: Deutscher Schmettermarkt
24.00: Zur Unterhaltung. (Schallpl.)

LICHT SPIELE **CT** **LICHT SPIELE**
Riebeckplatz und Gr. Ulrichstr. 91
Wir zeigen ab morgen Donnerstag in
beiden Theatern zugleich
den gewaltigsten Film des Jahres!
Ein Filmwerk, wie man
es nur einmal erlebt!
Unvergleichlich! - Beispiellost!
Von geradezu gigantischen Ausmaßen!
In deutscher Sprache!

METRO-GOLDWYN-MAYER ZEIGEN
CLARK GABLE
JEANETTE MACDONALD
SANFRANZISKO
eine W. S. Van Dyke Produktion
mit Spencer Tracy, Jack Holt, Ted Healy, Jessie Ralph
der reichsten und leichtsinnigsten Hafenstadt der
amerikanischen Westküste, giftig für die lurchbarsten, alle
zersetzenden Erdbebenkatastrophe am 18. April 1906

**Als bester Film Amerikas 1936 mit
der Goldmedaille ausgezeichnet.**

**Eine atemberaubende
Filmsensation!**
Packend und echt erlebte das Bild der genussreichen
Stadt am Stillen Ozean, erheben hier die heiligen und
tragischen Schicksale seiner Menschen und ein erschü-
lerndes Dokument jener Schreckensstage. Die Titanenhand
der Natur stößt jäh den vernünftigen Göttern, glänzlich
Wird übermächtig Lebens - die Erde bebzt, einfallt mit
brüllendem, unterirdischem Donner - Mauern, Wägen,
Paläste stürzen zu Staub zusammen - Flammen lodern über
Ruinen, durch grausam zerstörte Straßen flirren verzweifelte
Menschen, denen das Ende der Welt gekommen scheint

**Ein gigantischer Triumph
der Filmkunst**
**2 berühmte Darsteller,
Clark Gable Jeanette Macdonald**
als Könige des nächst - Eine bezaubernde Frau -
lichen San Franzisko - Amerikas größte Sängerin

Bitte lesen Sie die nachfolgenden Berliner Unaufrichtigkeits-
kritiken, damit Sie schon vor dem Besuch unsern Theater
gut orientiert sind, welches große und gewaltige Film-
erlebnis Sie erwartet!

„Völk. Beobachter“ ...
Man ist sehr geneigt, beim Betrachten dieses Films
alles, was an Superlativen vorhanden ist zu be-
nutzen, um ihm gerecht zu werden.

„Film-Kurier“ ...
Dieser Film ist der europäischen Produktion um
zwei Jahre voraus. Er wurde in Amerika als
bestes Werk des Jahres 1936 ausgezeichnet.

„Berliner Nachtausgabe“ ...
Amerika hat uns schon eine ganze Anzahl guter
Filme geschickt, aber wir würden keinen, der
diesem letzten übertrifft hätte.

„Berliner Tageblatt“ ...
Diesem Film ist kein anderer an die Seite zu stellen.
Im Vorprogramm: **„Schmeldekunst“** - Kulturfilm
Infolge der außergewöhnlichen Länge des Programms in
beiden Theatern besondere Anfangszeiten:
Werktag: 3.30 5.45 8.20 Uhr - Sonntags: 3.15 5.45 8.20 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen!

Heute letzter Tag:
„Rummel-Nummer“ - „Das Weibchen vom Potsdamer Platz“

Schauburg
Morgen letzter Tag!
Die
Ural-Kosaken
sind da und treten in jeder
Vorstellung
persönlich auf
als Auftakt zu dem spannenden
Gedicht:
**Wolga in
Flammen**
Die bewegte Liebesgeschichte
eines zaristischen Offiziers im
Kampf um sein Lieblingsschiff
Jugendliche nicht zugelassen

Ab heute:
Erna Sack
Friedl Czapa
K. Schönböck
Paul Kemp
Bety Becker
4" 6" 8"

Der große Erfolg!
2. Wunde
Paul Hörbiger's
großer Film
Kinderarzt Dr. Engel
mit
Viktoria v. Salasco
Arthur Fritsch v. v.
W. 4.00, 6.00, 8.30 Uhr
Kinder zahl zu 21. Vorstellung
kleine Preise.

Lest die „Saale-Zeitung“!
Donnerstag 30.00 Uhr
Morgen
**Klavier-Abend
Prof. Alfred Hoehn**
Bach, Beethoven, Chopin, Schubert, Schumann
Karten I bis 2.00 RM (Schüler Ermäßigung) in der
Musikalienhdlg. F. Stock, Gr. Steinstr. 13 u. A. Bernh.

Wohlgemeine BEKANNTMACHUNGEN
Über den Todtag des am 3. Januar 1935 in Halle a. S. ver-
storbenen Bergwerkdirektors a. D. E. P. Gumbel ist heute
bis 10 Uhr nachmittags im Saale-Opernhaus ein
Morgen Klavier-Abend in Halle a. S. veranstaltet. 5. Klavier
Konzert mit Klavierstück „Die Klänge der Klänge“ von
Johann Sebastian Bach, 2. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 3. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 4. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 5. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 6. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 7. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 8. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 9. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 10. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 11. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 12. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 13. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 14. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 15. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 16. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 17. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 18. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 19. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 20. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 21. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 22. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 23. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 24. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 25. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 26. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 27. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 28. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 29. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 30. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 31. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 32. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 33. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 34. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 35. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 36. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 37. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 38. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 39. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 40. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 41. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 42. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 43. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 44. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 45. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 46. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 47. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 48. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 49. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 50. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 51. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 52. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 53. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 54. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 55. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 56. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 57. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 58. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 59. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 60. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 61. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 62. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 63. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 64. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 65. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 66. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 67. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 68. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 69. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 70. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 71. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 72. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 73. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 74. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 75. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 76. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 77. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 78. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 79. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 80. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 81. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 82. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 83. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 84. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 85. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 86. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 87. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 88. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 89. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 90. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 91. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 92. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 93. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 94. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 95. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 96. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 97. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 98. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 99. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 100. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 101. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 102. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 103. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 104. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 105. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 106. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 107. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 108. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 109. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 110. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 111. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 112. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 113. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 114. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 115. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 116. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 117. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 118. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 119. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 120. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 121. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 122. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 123. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 124. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 125. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 126. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 127. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 128. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 129. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 130. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 131. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 132. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 133. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 134. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 135. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 136. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 137. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 138. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 139. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 140. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 141. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 142. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 143. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 144. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 145. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 146. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 147. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 148. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 149. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 150. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 151. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 152. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 153. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 154. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 155. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 156. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 157. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 158. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 159. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 160. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 161. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 162. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 163. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 164. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 165. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 166. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 167. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 168. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 169. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 170. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 171. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 172. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 173. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 174. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 175. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 176. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 177. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 178. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 179. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 180. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 181. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 182. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 183. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 184. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 185. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 186. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 187. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 188. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 189. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 190. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 191. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 192. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 193. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 194. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 195. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 196. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 197. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 198. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 199. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 200. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 201. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 202. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 203. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 204. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 205. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 206. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 207. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 208. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 209. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 210. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 211. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 212. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 213. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 214. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 215. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 216. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 217. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 218. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 219. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 220. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 221. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 222. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 223. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 224. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 225. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 226. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 227. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 228. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 229. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 230. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 231. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 232. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 233. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 234. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 235. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 236. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 237. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 238. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 239. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 240. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 241. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 242. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 243. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 244. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 245. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 246. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 247. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 248. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 249. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 250. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 251. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 252. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 253. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 254. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 255. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 256. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 257. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 258. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 259. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 260. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 261. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 262. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 263. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 264. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 265. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 266. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 267. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 268. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 269. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 270. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 271. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 272. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 273. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 274. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 275. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 276. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 277. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 278. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 279. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 280. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 281. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 282. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 283. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 284. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 285. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 286. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 287. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 288. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 289. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 290. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 291. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 292. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 293. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 294. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 295. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 296. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 297. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 298. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 299. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 300. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 301. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 302. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 303. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 304. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 305. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 306. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 307. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 308. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 309. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 310. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 311. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 312. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 313. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 314. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 315. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 316. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 317. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 318. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 319. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 320. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 321. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 322. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 323. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 324. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 325. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 326. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 327. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 328. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 329. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 330. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 331. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 332. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 333. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 334. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 335. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 336. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 337. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 338. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 339. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 340. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 341. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 342. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 343. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 344. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 345. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 346. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 347. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 348. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 349. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 350. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 351. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 352. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 353. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 354. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 355. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 356. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 357. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 358. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 359. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 360. Klavierstück „Die Klänge der Klänge“
von J. S. Bach, 361. Klavierstück „Die Klänge der Klänge

Wo liegt der Fehler?

Der Mensch ist das Produkt seiner Erziehung, was die Meinung der Vergangenheit. Man glaubte, daß alle Menschen gleich seien und nach ihrer Erziehung oder ihrem Bildungsgang gut oder schlecht würden. Deswegen beschnitzte man jeden, der eine höhere Bildung hinter sich hatte, als Menschen erster Klasse. Aus dem gleichen Grunde gehörte man aber auch, Verbrecher zu Tugendbildern zu erziehen, redete die besten Lehrer in die Hörschulen mit dem Ziel, aus Schwachmünnigen kluge Menschen zu machen. Noch nie ist jedoch aus einem anlogemäßig Unbegabten ein großes Licht geworden! Wir sind heute davon überzeugt, daß alle Erziehungsmaßnahmen dort verfallen, wo die Anlage zur Erziehung fehlt.

Wo liegt denn der Fehler dieser Annahmen? Die Vergangenheit überließ, daß das Schicksal des Menschen weitestgehend bestimmt wird durch seine Anlagen. Diese aber bekommt er aus dem Erbgang seiner Eltern. Erziehung und Bildung können nur eines erreichen: sie können vorhandene Anlagen zur Entwicklung bringen oder verkümmern lassen, können aber niemals Nichtvorhandenes aus dem Menschen herausarbeiten.

Das Wissen um die Zerstörung ist eine der Grundlagen nationalsozialistischer Volkspolitik. Deshalb wird auch das Wesen der Zerstörung in der Anstellung, Blut und Rasse des Deutschen Hygiene-Museums, Dresden, eingehend behandelt. Die Ausstellung wird vom 11. bis 23. Februar in Halle, Stadthaus, Marktplatz 2, gezeigt.

Sonntag 1937 des Ganes Halle-Merleburg am 5. und 6. Juni.

Der Sonntag 1937 des Ganes Halle-Merleburg findet an den Tagen des 5. und 6. Juni 1937 in der Stadthalle Halle statt.

Mit der Organisation dieses Sonntags habe ich den stellvertretenden Gauleiter P. Georg Zedler beauftragt.

es. Zedler, Gauleiter.

Reichsredner Treß spricht

Am Freitag, dem 12. Februar, spricht im „Festsaal“ der Reichsverbandesleiter und Reichsredner P. Carl Treß. Treß ist im Gau Halle-Merleburg kein Unbekannter und hat vor der Nachbarnschaft sehr oft in unserem Gau gesprochen. Er ist seit 1930 ununterbrochen Redner der NSDAP, er war in

Gummi-Nockensohlen Gummi-Blieder Absetze

den Jahren 1931 bis 1934 Gaupropaganda- und Gauaufbauleiter im ehemaligen Gau Hessen. Nach der Nachbarnschaft leitete er die Landespropagandastellen, wurde gleichzeitig zum hessischen Staatsprecher ernannt und hatte noch eine Reihe weiterer wichtiger Ehrenämter. Nach Auflösung des Ganes Hessen kam er zur Deutschen Arbeitsfront, in der er als Propagandaleiter in der Amtsleitung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ tätig ist.

100 Tausen Iperren Saaleschiffahrt!

Schwierige und wahrscheinlich sehr langwierige Aufbaumarbeiten bei Bernburg

Die Aufbaumarbeiten beim Brückenbau an der Saale bei Bernburg sind im wesentlichen beendet, über den wir im heutigen Beiblatt unserer Zeitung berichten, gestalten sich außerordentlich schwierig. Die Arbeiten werden heute bereits mit einer Intensität von 13.30 und 15.00 Uhr arbeitsmäßig vorangetrieben. Diese Spannungen machen Verkehlungsarbeiten auf der Baustelle notwendig. Es wird jedoch nicht gelingen, allein mit den Spannungen

Kommunalpolitik für die Bürger Bürger für die Kommunalpolitik

In allen Zeiten hürten die Menschen des Lebens und des Lebensbedarfes unmittelbar, deshalb mochten sie sich auch mehr Gedanken darum! Sie gingen nur bei Tage vor die Tore ihrer Städte und fühlten, wenn ihnen brauchten Schnappatme und hielten Stoff zu schaffen machten, oft sehr handlich, wie wichtig und wertvoll eigenes Recht, Gesetz, Verwaltung und Stadtrat waren und wenn sie für ihre gute Stadt fochten, so war das alles andere als „Stäubchen“. Sie mußten und erlebten alle Tage, daß der Bürger so viel wert ist wie seine Stadt und deshalb immerfort sich auch um alles, was ihre Stadt angeht.

Heute ist das anders, und nur selten macht sich ein Stäbler unserer Tage Gedanken darüber, daß er von der Höhe bis zum Grabe umgeben und umhört ist von der Vorposten und allen guten und schönen Einrichtungen seiner Heimatstadt. Das Wasser, das wir trinken, aus Bächen, Bächen, Obenflüssen brauchen — heuert die Stadt. Unter Sicht, unter Was am Boden — liefern die Werke der Stadt. Wird ein Kind geboren — dem Ständesamt muß es gemeldet, es muß sofort von rätlicher ärztlich betreut werden. Stadteigenheiten sind, waschen über die Kinder, die Schulen, in denen sie sich für das Leben ausbilden, sind rätlich, die Gemeindeführer sind rätlich, rätliche Beiräte sorgen für besondere ausübliche Berufsberatung, und kommt der Letzte, wasen, um zur Ruhe zu bringen, so fährt er um rätlich ein Friedhof.

Das wir uns nichts nicht die Köpfe einzemmen, die Stadt sorgt dafür. Das wir unsere Höhe und unsere Will nicht im Auftrieb auf jedes Gelände tragen müssen, ist Sache der Stadt. Die Straßen, auf denen wir gehen, die Bäche, auf denen wir fischen, die Grünanlagen, in denen wir uns erholen, Sportplätze, auf denen wir uns sammeln, Bäder zum Schwimmen, die Bäder, in der wir Sonntagsspaß genießen, die Saunen, unser schöner Zoo, die Straßenbahnen, in denen wir fahren, die Art unserer Wohnungen, die Sicherheit vor Brandgefahren, die Kanalisation, die Überwachung aller Naturgesetze, die Parkplätze für Autos, das Theater, Museen, Bibliotheken und Archive (für die Augenförderung), die Sorge für genügend Jugendverbände nach anderen Orten, die Versorgung und Wohnung aller unserer Gemeindeführer, innerhalb der großen Zusammenhänge... alles ist rätlich, rätlich und noch einmal rätlich.

Ob die Hallenser sich schon einmal darüber klar geworden sind, daß ihre Stadtverwaltung einer der größten Betriebe in Halle überhaupt ist? Nicht weniger als 1300 rätliche Beamte, Angestellte und Arbeiter, außerdem noch die 100 Mitarbeiter sind in den so vielfältig verzweigten rätlichen Betrieben und Kernen tätig. (ohne die Weihen) um alle die Aufgaben zu erledigen, die zu unserer Höhe, Sicherheit, zu dem geschützten Lebensgefühl, der Ernährung und Gesundheit notwendig sind. Aber wie wenig fragen wir doch nach ihrer Arbeit, und wie wenig wissen wir davon! Die Anteilnahme am kommunalen Leben ist aber nicht nur in Halle, sondern alle gemein schäfer, als erwartet werden sollte.

In der amtlichen Zeitschrift für Kommunalpolitik „Der Gemeindevirtu“ nämlich, sind seit einiger Zeit Erörterungen zu finden,

die sich um die rätliche Beteiligung der Bürgerchaft an den Aufgaben der Städte bemühen. Auch der Reichsminister Dr. Frick befindet sich in Band 4 der von Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann herausgegebenen Schriftenreihe unter dem Titel „Freiheit und Bindung der Selbstverwaltung“ u. a. die Notwendigkeit und die Möglichkeiten, rätliche Anteilnahme bei der Bürgerchaft für alle Gemeindegangelegenheiten zu wecken. Er nennt als die Beigeordneten und Räteherren, die als berufliche Mitarbeiter — gleich der Presse — in Verbindung mit der Bürgerchaft, Bürgermeister oder Oberbürgermeister und der von diesen geführten Verwaltung sein sollen. „Aber nicht so fast Dr. Frick, „Jedoch rätliche Gefolgschaft voraus!“ Seine Ausführungen, wie auch die Erörterungen im „Gemeindegang“ sehen das Verhältnis, das angelehrt werden soll, nicht nur in rätlicher Anteilnahme der Verwaltung, sondern der ganzen Bevölkerung! Die ganze Bürgerchaft — das wäre der Idealzustand — müßte Gefolgschaft einer Stadtverwaltung und ihrer Führer sein.

Aber noch haben sich die mit der neuen Gemeindevirtu einflussreichen Räteherren unserer Stadtverwaltung und Stadteigenheiten — wenn man so die Bürgerchaft nennen darf — nicht genügend in ihre außerordentlich schwere Aufgabe einfließen und wirksam werden können. Wenn irgendwas, dann ist dies die Frage der Zeit! Es wird von allen Seiten lebhafte Bemühungen und möglichster Wortteilhaftigkeit bedürfen, um das harmonische, auf Vertrauen und Erfahrung begründete Verhältnis herbeizuführen, das aus Bürgermeistern und Stadteigenheiten und Gefolgschaften macht. Auszubereiten werden für die nächste Zeit die Gemeindeführer und Stadtverwaltungen noch sehr auf anregende Zeichen der Teilnahme am gemeinen Wohl aus den Reihen der Bürgerchaft angewiesen sein, um so mittlungsbereit und so zur Verfügung zu sein, wie dieses weite Kreise der Bürgerchaft und auch der Gemeindevirtu wünschen! R. W. B.

Schaffende Jugend trifft an!

Jungarbeiteranhängung am Donnerstagen.

Wie schon in den vergangenen Jahren, wird auch diesmal der Reichsbetriebsrat 1937 für den Stadthalle Halle am Donnerstagen, dem 11. Februar 1937, durch eine Jungarbeiteranhängung im Stadthaus Halle eröffnet. Bei dieser Gelegenheit werden als Ver-



(Bild: Gebiet 15 Mitteldeutsch)

treter der Hitler-Jugend der halleische Stadt, Oberbauführer Rudolf Henkel, sowie als Vertreter der Deutschen Arbeitsfront der Reichsbetriebsrat P. Böhm zu den versammelten Jungarbeitern und -arbeiterinnen sprechen. Die Anwesenheit bei dieser Anhängung wird allen Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Reichsbetriebsrat 1937 zur Pflicht gemacht. Die Veranstaltung beginnt 20 Uhr im großen Saal des Stadthauses.

Der alte Adam bleibt zu Hause

denn zum „Fest der Künstler“ werden nur fröhliche Leute zugelassen

Künstler haben ein, Künstler sind Gollgaber eines großen Festes, das wir eine herrliche Saal! Denn an diesem Abend wird aller Jugend und alle Stilleheit abgelegt. Der alte Adam und die alte Eva bleiben in den Müllgaststätten dahin. Strahlende Säle erwarten nur fröhliche Menschen!

Alle Räume des Stadthausbaues sind am 18. Februar vermandelt, der große Saal ist in Rot und Silber getaucht, in Licht und Glanz, ein einziges Zauberreich! Es gehört dem Tanz. 45 Musiker des Mitteldeutschen Landesorchesters spielen auf und drei Bläserorchester, bestehend aus der Stadtkapellmeister Bündel, Sanna und Trollbender. Die Frauen und Mädchen haben kaum Zeit, um Atem zu holen. Sie fliegen von einem Mann in den anderen, bis einer auf den Boden sinken kommt, ein fröhlicher Tänzer, ein fröhlicher, Wohin? Ja, das kommt auf die beiden selber an. Wenn sie burzig sind: an eine der entzückenden kleinen Bars; wenn sie unglücklich sein wollen: in eine von den besten Weinläden der unteren Gemäuer; wenn sie etwas Künftiges sehen wollen: zum Marionettentheater; wenn sie sich tollfroh wollen: ins Mitternachtskabarett; wenn sie ihr junges Glück gleich am dem Bilde festhalten wollen: unter die Jupiterlampe, vor die Filmkamera. Und wenn sie aus einfach Hunger haben: in den Hamburger Keller. Das ist eine ständige „berühmte“ Damentruppe, wo man schon für 40 Pfennig ledere Dampfen mit gutem Alkohol, Biering und, ich weiß nicht, was noch alles bekommen kann. Gummor, Musik und gute Gänge gibt's außerdem gratis, denn auch dieses „Spezialität“ hat seine große Attraktion: Arnold Häh, der sich für diesen Abend ein paar fröhliche Zählchen ausgesucht hat.

Aber wenn wir nun alle Künstler aufzählen wollten, die an diesem Abend kommen, dann müßten wir viele hundert Namen nennen: Jzka Geri, Deutschlands jüngste Parodistin, die Jillettinen und Berliner Pflanzen bringt, Darro Panewich, der in allen Sälen anlegt, und dann alle Künstler des halleischen Stadttheaters, alle Schauspieler und Sängler, alle Mitglieder des Balletts und des Chors. Aus dem ganzen Gau kommen sie in diesem Fest: Künstler von Hundstun und Theater, Varietè und Kabarett, Singsänger, alle Mitglieder des Balletts und des Chors. Aus dem ganzen Gau kommen sie in diesem Fest: Künstler von Hundstun und Theater, Varietè und Kabarett, Singsänger, alle Mitglieder des Balletts und des Chors. Aus dem ganzen Gau kommen sie in diesem Fest: Künstler von Hundstun und Theater, Varietè und Kabarett, Singsänger, alle Mitglieder des Balletts und des Chors.

fröhlicher, Heinz Rißmann, Adolf Hoffbrück, Paul Kemp, Heinrich George und viele andere. Hoffen wir nun, daß recht viele von ihnen kommen!

Das Fest steht unter dem Protektorat des Gauleiters Rudolf Jorda. Es ist eine Veranstaltung für das „Kunstschicksal“ von E. J. der der Landesstellenleiter und Landesleiter Wilhelm M auf eintritt. Eintrittsgeld wird nicht erhoben, sondern viele hundert Einladungen flattern in die Welt hinaus, denen eine Antwortkarte beiliegt. Auf dieser Karte zeichnet jeder die Spende ein, die er für das FFB geben will. Außerdem teilt er auf der Karte mit, wieviel Eintrittskarten er haben möchte. Diese Antwortkarten sind schnellstens abzugeben, denn erst wenn sie wieder in Händen der Festleitung sind, können die Eintrittskarten ausgehelt werden. Die Künstler selbst und alle Mitglieder der Reichsbetriebsrat erhalten ihre Karten bei den Landesleitern der Kammer.

Und nun die Anzugfrage. Das ist Gesellschaftliche, natürlich machen sich die Frauen so hübsch wie nur möglich, und die Männer gehen sich ebenfalls von ihrer vortheilhaftesten Seite. Das kann bei dem einen der Frack sein, bei dem anderen der Smoking, bei diesem die Uniform, bei jenem der Strabanzanzug. Jeder kann erscheinen wie er mag, und wenn er einer guten Einfall hat, dann kann er sich sogar lustig herrichten. Zwar ist das Fest kein Kostümfest, aber es ist so fröhlich und bezaubernd, so heiter und unanalog, daß den guten Einfällen der Teilnehmer keine Grenzen gesetzt sind. Wie die die Geduldige sein muß, die man mitnimmt, kommt auch auf den Einzelnen an. Wer's verliert, braucht den ganzen Abend für nicht mehr als 40 Pfennig zu verschören, aber wer Lust hat, kann natürlich auch einen Schen ausgehen. Das Schöne an diesem Fest ist eben seine Inangoligkeit. Und wie gesagt: weg mit dem alten Adam und der alten Eva! L. E.

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabestadt Magdeburg

Für Donnerstagen: Wäsig, fühlbarliche westliche Winde. Wechselnde Bewölkung. Einzelne leichte Niederschläge. Im Gars als Schnee. Temperatur wenig verändert.

Für Freitag: Keine wesentliche Veränderung des herrschenden Witterungscharakters.

Wasserstände von heute!

Saale	W. F.	Elbe	W. F.				
Grochitz	10,1	+2,89	30	Aussig	10,1	+1,40	2
Trotitz	10,1	+2,23	8	Dresden	10,1	+2,03	5
Berburg	10,1	+3,07	8	Torgau	10,1	+3,64	5
Calbe O.-P.	10,1	-1,04	2	Wittenberg	9,1	+3,01	5
Calbe U.-P.	10,1	+3,38	2	Rothla	10,1	+2,01	5
Ortenau	10,1	+3,30	13	Aken	10,1	+2,29	2
Havel				Magdeburg	10,1	+1,96	1
Brandeb. O.	10,1	+2,24	2	Langermünde	10,1	+5,48	1
Brandeb. U.	10,1	+0,76	2	Wittenberg	10,1	+3,78	2
Rathenow O.	10,1	+2,28	8	Tangermünde	10,1	+4,92	8
Rathenow U.	10,1	+1,90	8	Damitz	10,1	+3,41	2
Havelberg	10,1	+1,91	7	Damitz	10,1	+2,70	2

der Schiffahrt freie Durchfahrt zu schaffen. Man wird möglichst weit mit Unterwasserwerkzeugen arbeiten, über den wir im heutigen Beiblatt unserer Zeitung berichten, gestalten sich außerordentlich schwierig. Die Arbeiten werden heute bereits mit einer Intensität von 13.30 und 15.00 Uhr arbeitsmäßig vorangetrieben. Diese Spannungen machen Verkehlungsarbeiten auf der Baustelle notwendig. Es wird jedoch nicht gelingen, allein mit den Spannungen

„FEST DER KÜNSTLER“ 1937 AM 18. FEBRUAR IN STADTSCHÜTZENHAUS

Schachschien der Artillerie

Heute im Kreis Weiskensfeld. Weiskensfeld. Der Unfall eines 14jährigen Jungen in Torie Rabna (Kr. Merseburg)...

Diebstahlsfahrten nach Thüringen

Ein alter Hans der Polizei. Weiskensfeld. Nach längerer Forderung konnte von der Polizei ein Einbrecher in Weiskensfeld festgenommen werden...

Rodelunfall führte zum Tode

Schneemassen. Auf tragreiche Weise büßte der einzige Sohn des Arbeiters G., der 11jährige Werner G., der zu Eltern aus der Schule entlassen werden sollte...

Einem Unfall erliegen

Größ-Sanna (Kr. Weiskensfeld). Vorige Woche war der Radfahrer Kaufhold infolge der Straßenlöcher ausgegittert und dabei mit dem Kopf auf seinen Handwagen aufgeschlagen...

Ans Gesicht schießen

Schwarzlitz (Saale). Beim Schießen mit einem Luftgewehr im Zimmer löschte ein 12jähriger Junge einem kleinen Mädchen ins Gesicht...

Continental-Friedrich Müller Schreibmaschinen Am Leipziger Turm

Andreas setzt sich ein wenig auf. Dies verlor ich ihm malsowenig. Aber in Gottes Namen, sie soll Antwort haben...

Und ich denk' Catherine... Und gleich darauf, sah wieder Willen, fragte sie: „Und ich?“

Catherine atmet tief. Aber ihre Augen sind immer noch so feucht... „Ach war dir also kein Zitterkrampf?“

Zwei Zitterkrämpfe sahen mit langen Schritten vorbei, braungebrannt, mit wachem Oberkörper...

„Zwei Zitterkrämpfe sahen mit langen Schritten vorbei, braungebrannt, mit wachem Oberkörper...“

Drahtseilbahnbrücke eingestürzt

„Solony Bernburg“ speert wieder die Saale / Zwei Käbne untergegangen

Bernburg. Der Schiffsverkehr auf der Saale bei Bernburg ist plötzlich durch den Zusammenbruch einer Drahtseilbahnbrücke gestoppt worden...

Die Deutschen Solony-Werke in Bernburg verlorren hier rechts der Saale liegenden Kabinen mit Hilfe einer Drahtseilbahn mit Stütz aus ihren links der Saale gelegenen Drahtseilbrücken...

351 Sonderzüge für den Messeverkehr

Aus dem Ausland kommen 14 Sonderzüge zur Leipziger Frühjahrsmesse 1937

Für die Verkehrsbedienuna der kommenden Frühjahrsmesse vom 28. Februar bis 8. März 1937 hat die Reichsbahn wieder umfangreiche Vorkehrungen getroffen...

Für die Teilnehmer der Veranaltungen 10 bis 20 Krüge zu werden um 50 Pro. ermäßigte Eintrittskarten zum Besuche der Messe...

Auch die allgemeine Messe-Kaufkraft mit 30 Pro. Ermäßigung für Hin- und Rückfahrt in Personenzügen...

Zooleifahrt gemeldet. Damals führten viele hunderttausend Kubikmeter Kalkschlamm in die Saale und füllten auf mehrere hundert Meter das ganze Flußbett aus...

Zodesfahrt mit dem Motorrad

Auf Kalksteiger Straße gegen einen Baum. Aigen (Kreis Merseburg). Auf der Straße Kalksteiger-Guttra kam der Fahrer F. Müller aus Aigen mit seinem Motorrad infolge der Kalksteiger Straße ins Schlingern...

Schmerzfest zwischen den Gleisen

Unert. Auf dem Bahnhof wurde morgens gegen 7.30 Uhr der Eisenbahnbeamte Stenemeyer mit einem Schiffsbetriebs- und mehreren Wagnersöhnen zwischen den Gleisen liegend aufgefunden...

Den Gas Schlauch abgerissen

Schwämetal führte zum Gostob. Leipzig. Die in der Ehrenfriedstraße wohnende 51 Jahre alte Hedwig Krause...

Leipzig. Sie bereits berichtet, war auf der Zwiander Straße in der Nähe der Sternwarte ein 16 Jahre alter Lehrling von einem Kranwagen angefahren und sofort getötet worden...

Leipzig. Bei der Anprobe eines Mantels in einem Geschäft in der Petersstraße wurde in der Tafel eine goldene Dame namens Barbara gefunden.

Leipzig. Bei der Anprobe eines Mantels in einem Geschäft in der Petersstraße wurde in der Tafel eine goldene Dame namens Barbara gefunden.



Das Ausland

Im Aus der Deutschen Handwerks zu Berlin veranstaltete der Reichsinnungsverband der Bildhauer und Zeichnungsverband des Tischlerhandwerks eine Ausstellung von kostbaren alten und neuen Innungsläden...

Oberbürgermeisterstelle ausgeschrieben

Leipzig. Mit dem Rücktritt Dr. Goersdelers ist die zum 1. April 1937 freiwerdende Stelle des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig öffentlich ausgeschrieben worden...

Spezialität: Aindermantel

Weiskensfeld. In der Berufsschule Weiskensfeld wurde in der Zeit zwischen 8 und 9 Uhr einem Schüler der Mantel, den er wie alle anderen, an dem Kleiderkasten im Büro aufgehängt hatte, gestohlen...

Ein Volkstreffer von 1000 Mark

Weiskensfeld. Eine fröhliche Tischrunde, die zusammen ein Los der Winterhilfslosierte gekauft hatte, gewann damit summtlich ein Preislos, dann einen Gewinn von 5 Mark, noch mehreren Nieten wiewil 5 Mark und schließlich einen Volkstreffer: 1000 Mark...

Betrügerin bestraft

Stahfurt. Eine Betrügerin, die sich an Kinder veranmaßt, ist hier angeklagt. Die Frau hielt ein kleines Mädchen an, das Einkäufe besorgt hatte, nahm ihm die Tasche ab und schickte es zu einem Bäcker, um nach Zwiebacken nachzufragen...

Auf dem Bau überhoben

Mautensheim. Auf einem Bau zog sich der Maurerlehrling Würburg beim Heben eines schweren Gegenstandes innere Verletzungen an, die eine Überführung in das Sangerhäuser Krankenhaus erforderlich machten.

... wenn wir schon unbedarft reifen müssen, sagt Andreas unfröhlich. Aber Catherine macht eine abweichende Bewegung: „In Deutschland läßt sich noch nichts...“

Sie schied die Jacke von der Bank herunter und rüht näher zu Andreas hin. Sie legt ihren Arm um seine Schultern und schmeigt ihren Kopf zärtlich gegen den seinen...

„Ja, also in Gottes Namen, Andreas will. Er wird und läßt sich in ihre dargebotene Hand und legt sein Gesicht in ihre schmerzliche Haar und sieht den Duft der immer zu ihm von diesem Haar ausstrahlend, tief in sich hinein, und dann paßt es ihm wieder, daß er sie an sich reihen und mild und aetria fühlen will immer wieder fühlen...“

„Gutlich reihen mich, Catherine. Siebes, Geliebtes. Und bald. Sehr bald und wo bin du willst. Ich liebe dich doch...“

Catherine lächelt glücklich: Ja, er liebt sie, trotz Cirita.

„Also jetzt mal endlich heraus mit der Sprache, Cirita! Sie steht es mit unserer Sache? Wie viele Gläubiger hat der Pöhrler noch, außer deinem Freund in Dusch? Und mit wieviel hängt er? Und egalität auf seine Gletscherreisen freuen und sie zu leiden sehen! Wie kommt er bloß! Das sie nicht schon genug für ihn gepostet? Mehr, als er für sie opfern kann?“

Peter Bohrer, noch im Reifeanaug und mit der ganzen unbedingten Nervosität eines Menschen behaftet, der eine schlaflose Nacht im überfüllten Zimmer verbringen mußte, geht ungeduldig im Zimmer auf und ab.

„Schwiege fikt am Esen, schau! ihm unruhig an und wieder abwechselnd ihre Hände ineinander, die vom Esfahren der voller Risse und Schrammen sind.“

„Unsere Sache sieht überhaupt noch nicht, sagt sie trocken. Und nach einem kurzen Sägen, betrag trugig: „Ich kenne weder die Gläubiger noch die Summe, die der Pöhrler ihnen schuldet. Ich habe auch nicht herumhören können, weil die Leute hier oder einer Fremden gegenüber den Mund nicht aufmachen. Außerdem hat dein Freund Andreas Sander sie alle mitleidig gemamt.“

„Wie? Ich habe gedacht, du bist mit dem...“

„Zusammenarbeit, meinst du? Ach, um lieber Himmel! In ganz Reich haben wir keinen ärgeren Widersacher...“

„Das verließ ich nicht. Er mühte doch froh sein, mit unsernem in Verbindung zu kommen.“

(Fortsetzung folgt.)

Eine Landkarte

von Schleswig-Holstein und Mecklenburg haben Sie mit der letzten Bezugsgattung Ihrer Saale-Zeitung erhalten. Haben Sie aber auch schon den Sammelatlas, um die erste Karte einzukleben zu können, damit sie nicht verlohrengeht?



Friedrich Hariger

Eisvogels Schicksal

Auf dem Grenzstein am Grabenord sitzt der einfiedlerische Königsfischer, geküßt in seinen frostigen Mantel von meergrünem Verwall, blaueflügeltem Lärkchen und Amseltier.
Oh, wenn ich aus dem Nest kam, so ich den glänzenden Gellstein in der Sonne leuchten, fast mürrisch den Kopf mit den großen, dunkelbraunen Verlagen geküßt und auf die vorbeschuldete Frau gerichtet, ob nicht ein flinker, überheuler Fischfisch vorüberzieht.
Heute blüht er wieder auf seinem Steinthron. So mache einen weiten Bogen um den Einflüßler, um ihn in seinen schwermütigen Gewanken nicht zu föhren.
Sommers küßt er Tag um Tag auf dem morschen Siegelstein, bis blasse Tümmungsflüßler ihm das Wasser trüben.

So melancholisch wie an diesem nebligen Wintermorgen lag ich ihn noch nie.
Ist er ironisch darüber, daß Erlens- und Strickhaine mit ihrem Blätterrauschen ihm seine sinnenden Stunden nicht mehr verschöneren? Oder schneidet ihm der Frost ins Herz hinein? Weshalb treibt ihn kein lebensbegehrendes Schenken zu seinen Brüdern, die im Säben weilen?
Er ist heimtätig. Freu wie der Adler seinen Fesselfischen.

Trübsig blüht der Vogel in die Frost. Wüßten und Säger haben ihn an diesem Vormittag geföhrt. Da ist er von seinem Markstein nach der Brücke geföhren, um für sich zu fischen.

Nun es dunkel wird, fucht er seinen gebundenen Schlafap auf. Unter einer überhängenden Uferwand hocht er. Die Luft ist kalt. Die Sterne irribren vor Olans. Ein Waldfrau mummert. Die Fische heulen. Jenseits kommt von ferne ein Klingeln. Argendwo brüht der Frost einen See das Herz.

Wo che die rote Winterlunge aufgegangen ist, flüht der hunnige Vogel flüßlich, flüßlich und flüht nach einem offenen Blüßchen. Doch ach! Wo geküßt nur schmale Eisföhler an den Uferwänden hängen, ist heute eine einzige grüne Glühade.

Endlich hat er bei der Schlenke eine freie Stelle gefunden, das Wasser noch nicht erstarrt ist. Von dem vereisten Weidrecht flüßt er unweitig in das vorüberziehende Wasser. Stundenlang hat er schon auf ein Fischlein gemartet. Auf „Schwärme“ flüßt er nicht mehr. Denn es sind nur ein winziges Krebslein wäre! Seine forallenroten Lauffüßchen sind ihm fast angefahren.

Da — nach langem, geduldigen Warten flüßt endlich eine belle Fische vorbei. Er reißt den Hals, flüßt sich wie ein Pfeil hinab und schwimmt ein Stück hinterdrein. Als er aber mit der zappelnden Beute zum Licht aufschwimmt, will flücht er sich gefangen. Überall verperrt ihm feste Gestrübe den Ausweg. Er flüßt mit seinem harten Schnabel gegen die Strickhainwände, doch die geben nicht nach. Aber weiter flüßt das Gemäßer hell. Willst du flüchten er sich dort zum lichten Einfußplatz zurück. Doch der stärkere Zug ist auch hier nicht ohne. Nur durch einen schmalen, schneefreien Streif dringt das matte Tageslicht in sein kaltes Gefängnis herab. Anglerflüßler rudert er von einem Ufer zum andern, flüßlich verperrt mit den Strickhainwänden, flüßlich nur und zurück, aber alles ist vergebens; er ist lebendig begraben —

Eines Tages schlenderte ich den Graben entlang. Da sehe ich in dem vom Eise befreiten Gemäßer eine kleine Raquelische treiben, die strotzte Kopf nach oben geküßt. Nichts als rote zieh ich sie heraus und betrachte dies noch im Tode inaragene schlüßlernde Raquelische. Der schöne völkische Schnabel ist aufgespalten. Und als ich mit der Hand über die schlüßlermarne, mehrblaue Hölle fahre, flüßte ich darunter eine kleine Vertiefung. Gemäß hat dem Eingekerkerten bei seinem Zucken nach der Oberwelt das harte Eis die zarte Stirnhölle zertrüßelt. Armer Königsfischer! Dein Ges allein dem der Menschen, die sich mit Regen in die wilde See hinauswagen und — nimmer heimkommen.

Eine Fliege vernichtet das Leder

Die „Grüne Woge“ zeigte den Kampf um den Rohstoff: Haut

Ein fein gegerbtes Schaffell soll an einer Lederwelle für einen Motorradfahrer verarbeitet werden. Aber die schöne glatte Haut zeigt eine vielerlei handtellerartige Stelle, wo sie ganz rauh ist; dort hat das Schaffell infolge Schmutz eine Dautenzündung gehabt. Heraus-schneiden kann man das schlechte Stück nicht, weil dann mitten in der Fläche ein Loch wäre; verwendet es der Schneider aber mit, dann flüßt die rauhe, unansehnliche Stelle vielleicht gerade auf dem Revers der Leder-lade. Das Fell ist also höchstens noch „dritte Wahl“ und wird dementsprechend auch niedrige bezahlt.

Auf der „Grünen Woge“ in Berlin, die zum großen Teil dem Kampf gegen den Verderb gewidmet war, und die auf den verschiedensten land- und hauswirtschaftlichen Gebieten nachwies; wie die vor- und im einheimischen Nahrungsmittel und -abfälle am besten und vollständigsten verwendet werden können, zeigte mit einer Sonderausgabe des Reichs-Wissenschafts-Instituts für Lederforschung in Dresden noch eine ganze Reihe weiterer Fehler und Schäden, die die Felle unserer Lederlieferanten durch mangelhafte und unsachgemäße Pflege erleiden können.

Um einzelne, vielleicht besonders für die Zucht ausgewählte Schafe kenntlich zu machen, oder um in Ögenen mit vielen Herden die eigenen Tiere unter den fremden leichter herauszufinden, macht man den Schafen und Ziegen ihrer Herde mit Besen oder Farbe wohl ein Zeichen auf. Soweit dazu leicht lösliche Farben verwendet werden, macht das nichts aus. Die früher meist benutzten schwer löslichen Farben dagegen und vor allem Blei greifen aber nicht nur die Wolle an und machen sie zum Teil unverwendbar, sie dringen auch in die Haut ein. Es bilden sich kleine oder größere Flecken, die nicht mehr zu beseitigen sind, je die man sogar auf der Rückseite des Leders noch sehen kann; das Blei ist also bis auf das Fleisch durchgedrungen. Für weiße Glacé-länder läßt sich ein solches festes Ziegenfell natürlich nicht mehr verwenden.

Schadenerhaltung bei der Schalscher.

Wenn die Wollschere etwas zu tief schneidet, um sie das höher nicht mit Abflüß. Aber es ist gar nicht notwendig, daß ein geföhrenes Schaf mit flüßlich durchflüßtem Fell beschützt. Es gibt Wollscheren, die Regel-spieler, wie manche Schreibfedern haben, und die sog. „Schwipferlinge“ im allgemeinen un-möglich machen. Ist ein Schaffell nämlich etliche Male eingeküßt, aber gar durch-lüßert, so kann man damit keine Schrefflich-schäfte mehr beziehen. Denn wenn auch die Wunden verheilen, Narben bleiben doch zurück, die sich abzeichnen, und an denen vor allem das Leder nicht so haltbar wie an den unmerklichen Stellen ist. Der Gemeindefürsorge der Fellen würde eben hier doch einmal geföhrt. Ähnliche Verletzungen werden den Rindern und Pferden nicht selten mit dem Striegel beibringt: Ist das Fell auch nur angekratzt, im angekratzten Leder zeigen sich diese Stellen doch als Rillen und Risse. Noch schlimmer aber sind die Verletzungen durch Stachelbrüchlinge und Dornenbeiden, die noch immer hier und da zum Einführen der Rappeln und Weidenhechene verwendet werden. Das Vieh hat mandmal das Bedürfnis, sich zu scheuern; beim Stachelbrüch sind dann gelegentlich diese Verletzungen da, die das Fell unrettbar entwerfen.

Die Geißel „Dasseliege“.

Schlimmer aber als Dornenrisse oder Hautkratzen durch Schmutz, in dem sich Anglerflüßler, Wüßten und Pilze ansiedeln, flüßlich auch als die gelegentlichen Schmitze

und Kerben, die bei unvorsichtigem Ab-flüßten auf der Rückseite des Fells entstehen können, sind die Wüßcher, die die Dasseliege in die Flanken und Rücken der Rinder flüßt. Dasseliege mochen nur ab-flüßte Vertiefungen, verurlichen also dünne Stellen; Wüßchen flüßren zu Ämüchen in der Haut, so daß sich das Fell nicht mehr zu strei-cken verarbeiteln läßt; Schmitze und Kerben können das stärkste Lederflüßer immerhin für Treibriemen unvernwendbar machen. Die Dasseliege aber legt ihre Eier an den Haaren der Rinder ab. Dort entwickeln sich im wenigen Tagen Larven, die sich gleich in die Haut bohren. Diese Bohrlöcher sind noch nicht schädlich, denn die jungen Larven bringen anflüßend durch die natürlichen Poren ein. Im Körper des Rindes, namentlich des Jungtieres, richten sie dann aber Ver-derbungen an. Sie schlüßeren an der Nahrungssäften, so daß das Tier nicht mehr zunimmt, ja, daß Rinder vollständig in ihrer Entwüßkung gekümmert werden. Die Risse geben weniger Mühen und lassen kein Fett an, bei den Rindern verflüßmen sogar die Knochen. Manetlang wandern diese Larven durch den Tierkörper, bis sie schließlich zwischen den Brustwirbeln hindurch zur Rückenhaut des Tieres gelangen. Nicht selten bringen sie aber auch in den Rückenmark-laus ein und verurlichen dort Lähmungen.

Tausend Larven im Rind.

Im lausend Larven beherbergt mandmal ein Rind. Von ihnen gehen wohl die Hälfte ein; aber es genügt schon, wenn 500 Dassel-larven sich bis zur Rückenhaut durchgebohrt haben und sich dort „Atemlöcher“ in das Fell treffen. Dann verurlichen sie sich und die Rinder bekommen etwa ein bis zwei Zentimeter hohe Beulen, die „Dasselbeulen“, bis die Larven ausgehüßet sind und aus dem Atem-loch heraus auf die Wiese fallen. Nach vier

bis sechs Wochen beginnen neue Dasseliege Eier zu legen. Ein Tier, das einmal von Dassel-larven durchnudert worden ist, hat als Lederlieferant keinen Wert mehr, denn was nicht ein Fell, in dessen besten Stellen 500 mehr als stachelartige Dassel-larven sind? Das ein solches Rind nicht vollständig als Schlüßter arbeiten kann, ist ebenfalls klar und der Flüßler verliert zudem an ihm minde-stens 60 bis 70 Kilogramm Fleisch, weil die Schmitze unter den Beulen nur noch eine sulige Masse und kein Fleisch mehr ist, das man genießen könnte.

Die Stare halten im Abwehrkampf.

Die Stare haben dem Menschen eine Kampfmethode gegen die Dassel-larven ge-zeigt. Oft sieht man diese Vögel auf dem Rücken von Rindern flüßen und mit ihrem Schnabel in das Fell bohren wie Späße in die Baumrinde. Mit ihren scharfen Augen entdecken die Stare die Dassel-larven auf der Rückenhaut und zucken mit ihrem Schnabel die Larven da heraus, die sind für sie feste Saugen. Jeder Vint und Viehflüßler, der seine Tiere auf die Weide flüßt, ist deshalb gleich verperrlicht, die Dassel-larven auszuwüßden oder mit einer Pinzette die Larven herauszusuchen, denn die Larven nicht mehr herausflüßlen und sich zu neuen Flüßgen entwickeln können. Auf diese Weise wird man zwar nur sehr langsam die Dassel-larven abtöten können, denn jede Dassel-larve, die doch noch aufkommt, legt ungefähr 500 Eier, die sich in der norddeutschen Ge-bieten von Oldenburg und Hannover, in denen früher etwa die Hälfte aller Rinder infiziert wurde, waren es zwei Jahre nach dem Dassel-larven nur noch 8 Prozent. In Dänemark war zwar die Dassel-larve nicht so groß, sie ist dafür jetzt aber in manden Bezirken bereits vollkommen aus-gehorben. Dr. J. Zmsser.

Die Tragödie von Palmyra

Liebesroman der Gräfin d'Andurain / Das Ende des Königs der Wüste

Von Konstantin Künig, dem Kaiserer Korrespondenten Paul Schmitz

Aus Palmyra. — Dem arabischen Ent-wur, tief in der Sündigen Wüste versteckt, fast zweihundert Kilometer östlich von Damaskus oder Doms, kam dieser Graf die Nachricht, daß der französische Graf d'Andurain, der unter den Beduinen den Namen eines „Königs der Wüste“ hatte, ermordet worden ist. Damit schlüßte ein seltsames Lebensspiel und Schicksal, in dessen Mittelpunkt die Gräfin d'Andurain stand, eine Frau, deren Leben ebenso geheimnisvoll, wie seltsam und emal-malig ist.

Wer je von den Bergen des Libanon aus mit dem Auto den Vorflüß über durch die Wüste zu den verfallenen Ruinen der Palmyra-Lage unternahm, der fand, von Westen kommend, am Eingang der Oase, dicht an den Rand der Wüste geküßt, ein für Wüßtenver-hältnisse überaus komfortables Hotel, das des Grafen und der Gräfin d'Andurain, die hier, in der Einsamkeit der Wüste, überdrüßig aller Zivilisation des Lebens, die Wüste groß-artiger und eigenwilliger Gastgeber spielten und unter den Eingeborenen früher hochge-schätzt und geehrt waren. Wer je mit diesen seltsamen Menschen einen Abend am Kamini-feuer in der Halle ihres Hotels verplauderte, konnte sie flüßen, insbesondere aber die eigen-willige und etwas exzentrierte Frau schwer wieder vergessen.

Vor ein paar Jahren wurden die Bemoh-nen Palmyras, aber auch die in aller Welt

gehrtenen Gäste der seltsamen Gastgeber in der Wüste von der Nachricht überflüßt, daß die Ehe des gräflichen Paares gescheitert sei. Der Graf verließ die Oase und kehrte in die französische Heimat zurück, während die Gräfin allein in dem Hotel am Rande der Wüste zurückblüßte.

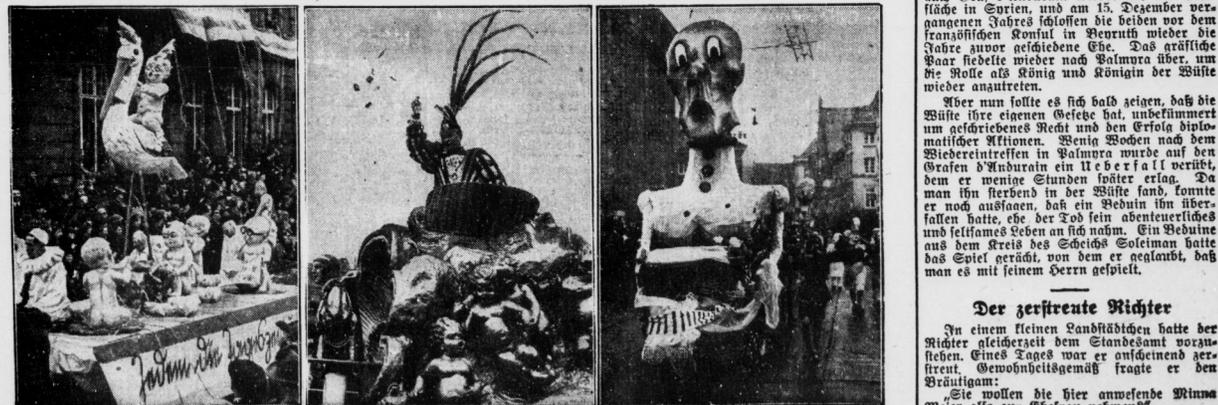
Benige Monate nach der Scheidung über-zahlte die seltsame Frau die Welt mit einer neuen Nachricht: Sie hatte einen Begehnen-schleier, so Leiman, geheiratet und unter-nahm bald nach der Eheschließung mit ihm eine Pilgerfahrt zur Heilung in die Wüste. In-mans Seiten des ersten Christen den allen Un-gläubigen verbotenen Boden der heiligen Stadt Mekka.

Während der Pilgerfahrt in Mekka farb Scheich Selaiman eines plüßlichen Todes und die unterirdischen arabischen Kerale stellen sich, daß er e r g i f t e worden war. Der Verdacht eines Mordes richtete sich auf die ehemalige Gräfin d'Andurain, die Gattin des Scheichs. Sie wurde verhaftet, eingekerkert und nach einiger Zeit zum Tode verurteilt. Da sich der französische Konsul in Mekka ein, und seiner diplomatischen Intervention gelang es, die zum Tode Verurteilte frei zu bekommen gegen Zahlung einer Geldbüße. Von Djedda kehrte die scheinbar unangewandte nach Paris zurück und schon wenige Monate später wieder in ihrem Hotel in Palmyra aufzutreten.

Einige Zeit nach ihrer Rückkehr erlöhnte auch Graf d'Andurain wieder auf der Wüß-lände in Syrien, und am 15. Dezember ver-gangenen Jahres schlüßten die beiden vor dem französischen Konsul in Beirut wieder die Jahre zuvor geschiedene Ehe. Das gräfliche Paar siedelte wieder nach Palmyra über, um die Rolle als König und Königin der Wüste wieder aufzutreten. Aber nun stellte es sich bald heraus, daß die Wüßte ihrer eigenen Gehebe hat, unbefürmert um geschriebenes Recht und den Erlösa diplo-matischer Missionen. Benige Wochen nach dem Wiederentretren in Palmyra wurde auf den Befehl d'Andurain ein Heer von 1000 Mann, das er wenige Stunden später erlos. Da man ihn flüßend in der Wüste fand, konnte er doch auslaufen, nach ein Begehnen über-fallen hatte, che der Tod sein abenteuerliches und seltsames Leben an sich nahm. Ein Begeh-ne aus dem Kreis des Scheichs Selaiman hatte das Spiel geküßt, von dem er erlöhnt, daß man es mit seinem Herrn gespielt.

Der zerstreute Richter

In einem kleinen Sandbüßchen hatte der Richter abgesetzt dem Stande mit vorzu-nehmen. Eines Tages war er unheimlich zer-streut. Gemüßlichgemäß fragte er den Bräutigam: „Sie wollen die hier anwesende Minne Meier alle zur Ehefrau nehmen?“ „Nein, Herr Voller Stolz und innerer Bewegung es-klang ein lautes Ja.“ Der Richter nickte und fragte sinnend weiter: „und was haben Sie sonst noch an Ihrer Begehnenung vorzubringen?“ Puck.



Die frühlichen Rosenmontagszüge vom Rhein

Die diesjährigen Faschingtage werden in den berühmten Karnevalstädten mit viel Humor und lustiger Ausgelassenheit gefeiert. Links sieht man eine humorvolle Zeitungswerbung aus dem Mainzer Festzug. In der Mitte Prinz Karneval auf seinem Prunkwagen im Kölner Rosenmontagszug. Rechts: Eine Figur aus dem Düsseldorfer Festzug, der in Anlehnung an die künftige große Reichsausstellung Schaffende Volkler der Parole „Lachendes Volk“ stand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193702101/fragment/page=0009

Propagandatag in Halle
zur Durchführung der zweiten Arbeitsschlacht.

Wie die quantitative Presse meldet, hatte gestern Propagandatag der Saale die gefestigten Führer des Saale-Verbands in Halle...

Holland und Spanien

Förderung des spanischen Wiederaufbaus. In Holland wurde eine Vereinigung zur Förderung der Wirtschaftsverbindungen zwischen Holland und Spanien gegründet...

Handwerker im Handelsregister

Der Reichsland der deutschen Handwerker hatte beim Reichsjustizminister den Antrag gestellt, die Vorschriften des Handelsregisters dahin zu ändern...

Von Schmiedberg. Im Kontrast der Firma E. B. 21 (1.1.1933) soll auf die nichtberücksichtigte Fortsetzung der Arbeit...

Mitgliederversammlung durch Fernsprecher
Konferenz der Elektrotechniker -
Fertigung in 33 Städten zugleich

Der Verband Deutscher Elektrotechniker (VDE) veranstaltete am 23. Februar 1934 erstmalig eine Fernsprech-Konferenz...

Frage der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, insbesondere die Fortsetzung der Verhandlungen...

Englands Handelsminister über seine Verhandlungen in Amerika.

Der englische Handelsminister Macmillan gab im Unterhaus eine Erklärung über seine Verhandlungen mit Präsident Roosevelt...

Absicht des Gouverneurs der Bank von Japan.

Der Gouverneur der Bank von Japan hat von seinem Vizepräsidenten, Herrn Kato, über die Absicht des Gouverneurs...

Ganz erhebliche Entlastung
Die Reichsbank in der ersten Februarwoche.

Die Wiederentlastung des Reichsbanknotens hat nach der nicht sonderlich hohen Ausprägung des Notensatzes zum vergangenen Ultimo in der ersten Februarwoche außerordentlich stark eingeleitet...

Erst kommt die Gefolgschaft,
dann die Tantieme des Aufsichtsrates.

Zu dem neuen Aktienrecht, das unter Beibehaltung der angenommenen Gesellschaftsform für die unbedingte Erforderlichkeit...

Frühverkehr von heute

Wortführer blieb es heute wiederum sehr still. Bei den Banken lagen Handelsbilanzierungen kaum vor...

Mittwoch, 10. Februar 1934

Mittwoch, 10. Februar 1934

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einmaltig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet...

Schlafzimmer
Unsere Schlafzimmer haben eine vorbildliche Zweckform...

Mädchen
Für Zimmer und Saal zum 15. 2. 1934...

Verh. Melker
Der Herr Melker hat ein gutes Zeugnis...

Möbel
Möbel, 15. Febr. durchgehend billig...

Gebrauchte Flügel
In meine Werkstatt durchgehend billig...

Grundstück
Zu verkaufen, ca. 3 Hektar, sehr geeignet für einen Industrieobjekt...

Möbel
Schlaf-, Speisezimmer, Küchen, Schreibtische...

Offene Stellen
Stellungsanfragen sind willkommen...

Mädchen
Für Zimmer und Saal zum 15. 2. 1934...

Stellengesuche
Lichtiger Obermelker...

Möbel
Möbel, 15. Febr. durchgehend billig...

Gebrauchte Flügel
In meine Werkstatt durchgehend billig...

Grundstück
Zu verkaufen, ca. 3 Hektar, sehr geeignet für einen Industrieobjekt...

Möbel
Schlaf-, Speisezimmer, Küchen, Schreibtische...

Freiwillige
Freiwillige, 15. Febr. durchgehend billig...

Mädchen
Für Zimmer und Saal zum 15. 2. 1934...

Stellengesuche
Lichtiger Obermelker...

Möbel
Möbel, 15. Febr. durchgehend billig...

Gebrauchte Flügel
In meine Werkstatt durchgehend billig...

Grundstück
Zu verkaufen, ca. 3 Hektar, sehr geeignet für einen Industrieobjekt...

Möbel
Schlaf-, Speisezimmer, Küchen, Schreibtische...

Freiwillige
Freiwillige, 15. Febr. durchgehend billig...

Mädchen
Für Zimmer und Saal zum 15. 2. 1934...

Stellengesuche
Lichtiger Obermelker...

Möbel
Möbel, 15. Febr. durchgehend billig...

Gebrauchte Flügel
In meine Werkstatt durchgehend billig...

Grundstück
Zu verkaufen, ca. 3 Hektar, sehr geeignet für einen Industrieobjekt...

Möbel
Schlaf-, Speisezimmer, Küchen, Schreibtische...

Freiwillige
Freiwillige, 15. Febr. durchgehend billig...

Mädchen
Für Zimmer und Saal zum 15. 2. 1934...

Stellengesuche
Lichtiger Obermelker...

Möbel
Möbel, 15. Febr. durchgehend billig...

Gebrauchte Flügel
In meine Werkstatt durchgehend billig...

Grundstück
Zu verkaufen, ca. 3 Hektar, sehr geeignet für einen Industrieobjekt...

Möbel
Schlaf-, Speisezimmer, Küchen, Schreibtische...

